

Name: _____

Vorname: _____

Die Krankheit und ihre Behandlung ziehen periodisch *bedeutende Unterschiede im Benehmen* nach sich.

Es kommt vor, dass ein Kunde / Patient, der *eben noch gelähmt schien, plötzlich laufen kann!* Dies hängt nicht vom Willen des Kranken ab, es hat auch nichts mit seiner Laune zu tun.

Wir möchten Ihnen helfen - bitte beantworten Sie mit uns gemeinsam die folgenden Feststellungen.

Die morgendliche Toilette

- Ich kann mich ohne Hilfe waschen mit einem Stuhl vor dem Waschbecken.
- Ich kann mich nicht alleine waschen.
- Die Medikamente nehme ich nachher.
- Die Medikamente nehme ich vorher.
- Ich brauche viel Zeit.
- Ich möchte zuerst frühstücken und meine Medikamente nehmen, danach kann ich mich ganz alleine waschen.

WC

- In den „on“-Phasen kann ich allein zum WC gehen, aber wenn ich blockiert bin, muss mir jemand helfen.
- Ich brauche Hilfe, um zum WC zu gehen.
- Ich benutze ein erhöhtes WC.
- Ich stütze mich auf einen Stuhl.
- In der veränderten Umgebung leide ich unter Verstopfung.
- Ich leide immer unter Verstopfung.
- Ich kann mich nicht beherrschen.

Der nächtliche Schlaf

- Ich schlafe gut.
- Ich bekomme Krämpfe.
- Ich kann nicht ohne Hilfe aufstehen.
- Ich kann mich nicht umdrehen.
- Ich möchte nachts kein Gitter am Bett haben.
- Ich bin unruhig und bevorzuge Gitter am Bett.

Parkinson-Patienten sind meist sehr sensible Personen. Ein hartes Wort zum Beispiel, ein Besuch beim Arzt oder auch eine Versetzung in einen anderen Betrieb können ein überaus starkes Zittern hervorrufen. Man sollte daher etwas Geduld im Umgang mit Parkinson-Patienten haben und sie möglichst auf jede Unannehmlichkeit im Voraus aufmerksam machen.

Das Laufen

Ich kann gehen aber

gelegentlich

- mit Schwierigkeiten
- falle ich
- bin ich komplett blockiert

immer

- nur mit Hilfe einer anderen Person
- mit einem Gehgestell
- mit Rollstuhl

Die Bewegungen

Periodisch

- langsam, wie in Zeitlupe
- Steifheit
- Zittern
- Überbewegungen

Die Stimme

- leise, unhörbar
- schnell
- abgehackt
- Speichelfluss
- trockener Mund

Medikamente

- Ich muss die Medikamente unbedingt zu genauer Stunde nehmen.
- Ich möchte, dass die Medikamente für mich greifbar bleiben.
- Ich brauche keine Hilfe, meine pill-box meldet sich.
- Ich kann die Medikamente nicht ohne Hilfe zur vorgeschriebenen Zeit einnehmen.

	Medikament	Zeit	Menge
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			

Das Essen

- Ich kann ohne Hilfe essen.
- Ich möchte warten bis es mir besser geht. Bitte halten Sie mir das Essen warm.

Brot scheiden, Butterbrot bestreichen

- Kann ich alleine
- Kann ich nicht alleine
- Man muss mir beim Essen helfen.
- Ich habe Schluckschwierigkeiten.
- Ich kann nicht aus einer Tasse trinken.
- Ich trinke mit Hilfe eines Strohhalmes.
- Ich benutze eine Schnabeltasse.

Die soziale Komponente

Beziehungen, die mir wichtig sind

- Meine Ehefrau/ mein Ehemann
- Meine Tochter/ mein Sohn
- Meine Enkeltochter/ mein Enkelsohn
- Meine Nichte/ mein Neffe
- Weitere Angehörige:
- Nachbarin / Nachbar
- Bezugspflegerin/ Bezugspfleger
- Sonstige Personen:

Aktivitäten/Freizeitgestaltungen, die mir Freude bereiten

- Haushalt
- Bastel-/Handarbeiten
- Sport
- Spazieren
- Haustiere
- Gesellschaftsspiele
- Gedächtnistraining
- Spezielle kulturelle Aktivitäten (Ausstellungen, Konzerte, Opern, Kino)
- Sonstiges:

Interessen/Vorlieben

- Politik
- Prominente
- Familiengeschichten
- Fernsehen
- Radio
- Bücher
- Sammelleidenschaft
- Sonstiges:

Abneigungen

-
-
-

Die Gestaltung der Therapie bei Morbus Parkinson

- ❖ maßgeblich für den Erfolg ist u.a. die Compliance des Kunden/Patienten.
- ❖ das Führen eines Tagebuchs oder eines Therapieverlaufskalenders sind sehr hilfreich >> wir helfen Ihnen beim Führen dieser Schriftstücke
- ❖ Ergo-, Physio- und Logopädie sind ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Therapie >>wir begleiten Sie auf Wunsch zur Ergotherapie, Physiotherapie & Logopädie oder bemühen uns für Sie um einen Hausbesuch des jeweiligen Therapeuten
- ❖ Bewegungsübungen sind das „A“ und „O“ und sollten mehrfach täglich mit unserem Pflegepersonal, selbstständig und/oder mit Ihren Angehörigen durchgeführt werden
- ❖ Sollten stereotaktische Operationen durchgeführt werden, begleiten wir sie während Ihres Krankenhausaufenthalts und garantieren eine nahtlose Überleitung zurück in Ihre häusliche Umgebung
- ❖ durch Zuwendung im Gespräch stärken wir Ihre Motivation und Ihr Selbstvertrauen
- ❖ Kommunikationstraining erfolgt durch Schreibübungen und Sprachtraining >>wir unterstützen Sie in der Umsetzung des Therapieplans des Logopäden und fördern Ihre Kommunikationsfähigkeit
- ❖ Dafür ist die Erlaubnis ihrerseits zur Absprache mit Ihren Therapeuten und die Selbige Absprache notwendig
- ❖ Wir beschaffen Ihnen die notwendigen Hilfsmittel um ihren Alltag sicherer zu erleben: spezielles Essbesteck, erhöhter Stuhl mit Armlehne, Wohnraumanpassung, Gehhilfen usw.

Ich erteile über den Zeitraum der Versorgung die Erlaubnis, mit meinen Therapeuten in Verbindung zu treten um die Umsetzung des Therapieplans zu gewährleisten.

Datum/Unterschrift